Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

48 (29.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 48. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 29. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Januar. Amtlich.

Bei einem nächtlichen Geschwaderflug wurden die englischen Etappenanlagen der Festung Dünkirchen ausgiebig mit Bomben belegt.

Ein feindlicher Angriff in den Dünen nordwestlich Nieuport wurde abgewiesen. Der Feind, der an einer Stelle in unsere Stellung eingedrungen war, wurde durch einen nächtlichen Bajonettangriff zurückgeworfen.

Südlich des La Bassée-Kanals versuchten die Engländer, die ihnen entrissene Stellung zurückzunehmen. Ihr Angriff wurde leicht abgeschlagen.

Auf der übrigen Front ereignete sich nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

Die Kämpfe bei La Bassée.

T.U. **Amsterdam**, 29. Jan. „Daily Chronicle" meldet aus der Picardie vom 26. Januar:

„Was militärisch vielleicht als die **Schlacht bei La Bassée** bezeichnet werden wird, hat sich gestern abgespielt. Der Kampf beschränkte sich auf das Dreieck **Auchy-La Bassée-Givenchy.** Die Kanonade erinnerte in ihrer Wucht an die furchtbarsten Tage von Zonnebeke, Hollebeke und Umgebung.

Um 7.30 Uhr früh, als die **Engländer** gerade ihr **Frühstück** essen wollten, erschienen etwa **35 Meter** von den **Laufgräben** entfernt die **deutschen Truppen.** Die **Engländer** eröffneten **Gewehr- und Maschinengewehrfeuer.** Doch die **Deutschen** kamen **im Sturme** näher, und als sie **15 Meter** von den feindlichen Laufgräben entfernt waren, warfen sie **Handgranaten** hinein, die ringsum **Tod** und **Verderben** verbreiteten. Dann **überrannten** die **Deutschen** die **englischen Vorpostenlinien.** Ein mörderisches **Handgemenge** entspann sich. Bald darauf wurde das laute Kampfgetöse vom Donner der **schweren Geschütze** übertönt. Die **Engländer mußten weichen, und da die Deutschen** die Fläche zwischen den vorderen und hinteren Laufgräben mit **Artillerie** bestrichen, hatten die **Engländer** auch bei diesem **Rückzug** wieder sehr **schwere Verluste** zu verzeichnen. **Zwei Kompagnien** eines berühmten schottischen Regiments wurden fast **vollständig aufgerieben.** 350 Meter stürmten die Deutschen unaufhaltsam vor. Nach dem Bericht des „Daily Chronicle" dauerte der Kampf drei Stunden. (Lok.-Anz.)

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Paris**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) „Petit Journal" erfährt, daß einem Beschlusse des Kriegsamtes zufolge die **Mannschaften** der Jahresklassen 1886 und 1887, die in der **Armeezone** Dienst tun, demnächst **entlassen** werden. Bekanntlich wurden die Mannschaften dieser Jahresklasse, die der Armeezone zugeteilt waren, kürzlich bereits entlassen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. Januar. Amtlich.

Russischer Angriff in der Gegend Kussen, nordöstlich Gumbinnen, scheiterte unter schweren Verlusten für den Feind.

Im nördlichen Polen keine Veränderung.

Nordöstlich Bolimow, östlich Lowicz, warfen unsere Truppen den Feind aus seiner Vorstellung und drangen in die Hauptstellung ein. Die eroberten Gräben wurden trotz heftiger nächtlicher Gegenangriffe bis auf ein kleines Stück gehalten und eingerichtet.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Fliegerbomben.

T.U. **Budapest**, 29. Jan. Der Spezialberichterstatter des „Pesti Hirlap" aus den **Ostkarpathen** meldet: Gestern überflog ein Flieger der österreichisch-ungarischen Armee, die in der Umgebung von **Kimolung (Bukowina)** befindlichen **russischen Stellungen** und warf **mehrere Bomben** ab, die **größeren Schaden** verursachten.

Russische „Kriegsbeute".

W.T.B. **Kopenhagen**, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Nach Meldungen russischer Blätter sind in **Wilna** jetzt **landwirtschaftliche Geräte und Maschienen, die in Ostpreußen von russischen Truppen gestohlen** worden sind, im **Werte von über 100 000 Rubel angekommen.** Da **die meisten reparaturbedürftig** sind, ist in **Wilna** eine **Maschinenwerkstätte** eröffnet worden. Man erwartet noch **weitere Transporte gestohlener ostpreußischer Maschinen.**

Ein „Parseval"-Luftschiff verunglückt.

W.T.B. **Berlin**, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Wie wir erfahren, ist am 25. Januar ein **deutsches Marine-Parseval-Luftschiff** von einem Ostseehafen aus zu einer Unternehmung gegen den **russischen Kriegshafen Libau** aufgestiegen und bisher **nicht zurückgekehrt.** Eine Meldung des **russischen Marinegeneralstabes** verbreitet, daß am 25. Januar ein deutsches Zeppelinluftschiff **Libau überflogen** und **Bomben abgeworfen** habe. Das Luftschiff sei **beschossen** und **getroffen** worden und **in die See gestürzt.** Von russischen Fahrzeugen sei es **vernichtet** und die **Besatzung gefangen** genommen worden.

Die russische Angabe, daß das angreifende Luftschiff ein **„Zeppelin"** gewesen sei, wie in der ausländischen Presse weiterverbreitet worden ist und auch in die deutsche Presse Eingang gefunden hat, ist hiernach **unzutreffend.**

Sonstige Meldungen.

= **Kriegspressequartier**, 28. Jan. Der zum **Nachfolger** des bisherigen **Chefs der deutschen Militärmission** bei der **österreichisch-ungarischen Armee**, des neuernannten deutschen **Generalquartiermeisters Freytag von Loringhoven** bestimmte **Oberst Gramont** traf im **Armeeoberkommando** ein. Fkf. Ztg.

Der Krieg zur See.

WTB. **Genua**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Der „**Norddeutsche Lloyd**", die „**Hamburg-Amerika-Linie**", die „**Hansa-Linie**" und der „**Oesterreichische Lloyd**" willigten nach längeren **Verhandlungen** mit der **Londoner Handelskammer** in die **Herausgabe** derjenigen **englischen Waren**, die sich **an Bord** der sich in **italienischen Häfen** befindlichen Schiffe jener Gesellschaften befinden. Es wird **volle Fracht** zuzüglich **40%** vergütet.

Die „Dacia".

W.T.B. **London**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle" meldet aus **Newyork**, daß die **„Dacia"** sich **noch in Galveston** befindet. Die **Agenten** erklären, den Grund hierfür nicht zu kennen, **bestreiten** aber entschieden, daß das **Schiff** mit **50 000 Dollars in Hamburg versichert** worden sei. Der **Besitzer** der **„Dacia"** soll beabsichtigen, noch **fünf weitere Schiffe** der **Hamburg-Amerika-Linie zu kaufen**, darunter **„Alemania", „Albigno", „Constanzia"** und **„Georgia".**

Das Seegefecht in der Nordsee.

W.T.B. **Berlin**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Der **vorläufige Bericht** des **englischen Admirals Beatty** über das **Seegefecht in der Nordsee**, wie er durch das Reutersche Büro verbreitet wird, enthält die Behauptung, daß nach der Aussage von deutschen Kriegsgefangenen der **Kreuzer „Colberg"** durch das Feuer des englischen Geschwaders zum **Sinken gebracht** worden sei.

Diese Nachricht ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, **unzutreffend** und es kann dieser Behauptung und anderen Entstellungen gegenüber nur erneut auf die **Angaben** des **amtlichen deutschen Berichts** hingewiesen werden, wonach **sämtliche am Gefecht beteiligten Schiffe** und **Fahrzeuge** mit alleiniger **Ausnahme** des großen Kreuzers **„Blücher"** in die **Häfen zurückgekehrt** sind.

Die Ueberlebenden des „Blücher".

T.U. **Amsterdam**, 29. Jan. **200 Seeleute des „Blücher"**, die, wie bereits gemeldet, von den englischen Kriegsschiffen gerettet wurden, sind ebenfalls nach **Edinburgh** gebracht worden. Die **Menge**, die dem **Transport** der deutschen Seeleute durch Edinburgh beiwohnte, verhielt sich **sehr ruhig.** Drei **deutsche Offiziere** wurden später in einem **Automobil** nach **Castle** gebracht.

Neue Dampferverluste Englands.

W.T.B. **London**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) **Der englische Dampfer „Potaro, 4400 Tonnen, ist überfällig. Man befürchtet, daß er von dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" gekapert wurde. Die Dampfer „Therese Heymann" und „Glenmorven" dürften in der Nordsee infolge Minen gesunken sein.**

Die Türkei im Krieg.

Zur Sperrung des Suez-Kanals.

T.U. **Amsterdam**, 29. Jan. Die Mitteilung betr. eine durch England verkündigte **Sperrung des Suez-Kanals** ist, nach hiesigen Berichten, so zu verstehen, daß infolge der **Dispositionen**, die die **militärischen Behörden** treffen, um die **Schiffahrt im Suez-Kanal zu schützen**, die **Suez-Gesellschaft** die **Verantwortlichkeit** für **Verzögerung** oder **Schaden ablehnt.** Die Meldung „Passé midi aucun bateur ne peut entrer canal" sei daher so zu verstehen, daß **täglich nach 12 Uhr mittags kein Schiff mehr in den Kanal einfahren dürfe.** In der Tat meldet der „Nieuwe Rotterdamsche Courant", daß der Rotterdamsche Lloyd" soeben, einem Telegramm aus Port Said zufolge, auf der Reise nach Holland ein **Dampfer** in den **Suez-Kanal eingefahren** sei. In **Amsterdam** hatte die Nachricht des Amsterdamer Handelsblad eine **Art Panik** in der **Handelswelt** verursacht. (Lok.-Anz.)

Rumänien und der Krieg.

Keine rumänische Anleihe in London.

T.U. **Berlin**, 29. Jan. Eine **rumänische Anleihe** sollte einer **Reutermeldung** zufolge in Höhe von **5 Millionen Pfund** in **London** zum Abschluß gelangt sein. An hiesigen Stellen, die darüber unterrichtet sein müssen, wurde dem **„Lok.-Anz."** auf eine Anfrage erklärt, daß man diese **Nachricht lediglich als eine tendenziöse Erfindung** des auf diesem Gebiete genügend erprobten Reuterbüros hält. Denn alle Voraussetzungen fehlten, um eine solche wegen ihres politischen Hintergrundes bedeutsame Meldung als zutreffend erscheinen zu lassen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Stuttgart**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Laut Hofbericht begab sich der **König** in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst gestern auf den Bahnhof, um den auf der Durchreise befindlichen **König von Bayern zu begrüßen.** Bis zur Abfahrt des Zuges verweilten beide Monarchen im Gespräch.

= **Barmen**, 27. Jan. Die **Barmer Frauenorganisation** hatte beschlossen, dem Kaiser zum **Geburtstag** ein **Verwundeten-Automobil** mit **Anhängewagen** zu stiften. Die in den letzten zwei Tagen vorgenommene Sammlung ergab mit noch kleinen ausstehenden Beträgen rund **40 000 Mark.** (Frkf. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Budapest**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine **Regierungsverordnung** über die **Requisition** von **Weizen, Roggenmehl** und anderen Getreidemehlsorten.

Zum Austausch von Kriegsgefangenen.

W.T.B. **Wien**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Anknüpfend an die aus russischer Quelle stammende Nachricht, daß die **Unterhandlungen** über den **Austausch der deutschen und russischen Kriegsgefangenen abgebrochen** sei, weil **Deutschland** die **Befreiung sämtlicher Konsuln** verlange, während **Rußland** die **Befreiung der Konsuln**, die in **Festungsgebieten** tätig gewesen seien, **ablehne**, sagt die **„Neue Freie Presse":**

„Rußland setzt sich **souverän über jedes Völkerrecht hinweg**, das **keinen Unterschied** zwischen **Konsuln**, die in **Festungsgebieten** tätig sind und solchen in **offenen Städten** kennt. Man hört überhaupt — so fügt das Blatt hinzu — **wenig** von dem **Austausch der invaliden Kriegsgefangenen**, die **Papst Benedikt angeregt** hat. Die **Entente** hat **kein Interesse** daran, daß die **Leute nach Hause kommen**, die **mehr über Ereignisse wissen**, als den **Regierungen lieb** sein kann, zumal die **Gefangenen** bei den **Zentralmächten gut behandelt** werden."

Aus Rußland.

WTB. **Petersburg**, 29. Jan. Der **Zar** hat den **Beschluß** des **Ministerrats** über die sofortige **Bewilligung** von **17½ Millionen Rubel** für alsbaldige **Herstellung einer Eisenbahn** von **Petrosavodsk nach dem Meerbusen von Sarozkaja** im Weißen Meere genehmigt.

Aus Belgien.

= **Brüssel**, 28. Jan. Der Generalgouverneur erläßt folgende **Bekanntmachung:** In letzter Zeit haben wiederholt **wehrfähige Personen** versucht, **heimlich** die **holländische Grenze** zu überschreiten, um in das **feindliche Heer** einzutreten. Ich bestimme daher folgendes: 1. Alle **Vergünstigungen**, die im **Grenzzonenverkehr** nach Holland gelten, werden für **wehrfähige Belgier aufgehoben.** 2. Belgier, die **verbotswidrig** die **Grenze** nach **Holland** zu überschreiten versuchen, setzen sich der **Gefahr** aus, **von den Grenzposten erschossen** zu werden. **Wehrfähige** werden im Falle der Ergreifung **bestraft** und als **Kriegsgefangene** nach Deutschland abgeführt. 3. Wer den verbotswidrigen Ueberschritt eines wehrfähigen Belgiers nach Holland **befördert** oder **begünstigt**, wird nach den **Kriegsgesetzen** behandelt. Dies gilt auch für die **Familienangehörigen** des Wehrfähigen, die den Uebertritt nicht verhinderten. 4. Als **Wehrfähige** im Sinne dieser Verordnung gelten **alle männlichen Belgier** im Alter **vom vollendeten 16. bis 40. Lebensjahr.** — Das **Gerücht**, wonach **Belgier** in das **deutsche Heer eingestellt** werden sollen, beruht auf **böswilliger Erfindung.**

Frankreich und der Krieg.

Aus der Deputiertenkammer.

W.T.B. **Paris**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) In der gestrigen Sitzung hat die **Deputiertenkammer**, nachdem Finanzminister **Ribot** eine eingehende **Erklärung** über die Gesetzentwürfe bezüglich der **Erhöhung** des **Ausgabebetrages der Staatsschatzscheine** auf **dreieinhalb Milliarden** und bezüglich der Ausgabe **kurzfristiger Obligationen** abgegeben, beide Vorlagen **ange-**

nommen und trat dann in die Beratung über die Vorlage betreffend **Annullierung einzelner Naturalisationen von feindlichen Untertanen** in Frankreich ein.

Der Deputierte **Delahaye** bezeichnete die Regierungsvorlage als **ungenügend** und begründete einen Gegenentwurf, der auf eine **allgemeine Ungültigkeitserklärung aller deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen** in Frankreich, die von einem gewissen Zeitpunkt an stattgefunden hat, abzielt. Der Deputierte **Constant** brachte einen ähnlichen Gegenentwurf ein. Auf **Briands** Antrag wurden beide **Gegenentwürfe abgelehnt.** Weitere Beratung am 29. Januar.

Die Haltung Spaniens.

Spanische Flottenpläne.

W.T.B. **Madrid**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Die spanische **Kammer** trat gestern in die **Erörterung** des **Marinebudgets** ein. Der Deputierte **Porcele** erklärte, daß der spanische **Parlamentsausschuß** bei der **Besichtigung der englischen Flotte wichtige Erfahrungen gemacht** habe, die die Notwendigkeit **neuer Kredite** gezeigt hätten! Der Deputierte **Amado** erklärte, nur die **Offensive auf hoher See** habe Aussicht auf Gewinn. Die Kammer müsse neue Kredite gewähren, damit **Spanien** bei der **Beendigung des Krieges einen würdigen Platz** in der europäischen Staatengruppierung einnehmen könne.

Die Lage in Portugal.

= **Madrid**, 28. Jan. Der „**Imparcial**" veröffentlicht ein Telegramm aus **Badajoz**, in dem das Gerücht verzeichnet wird, daß **Exkönig Manuel bei Oroise (?) an der spanischen Grenze portugiesisches Gebiet betreten** habe. Der **Generalstab** der **Monarchisten**, darunter **Manuels** Sekretär **Homem Christo**, Graf **Galvejas** und andere, befinde sich in der **Provinz Zamora** nahe der **Grenze** und warte die weiteren Ereignisse ab. Die Fälle von **Meuterei** und die **Verhaftungen** mehrten sich. — Hier hält man die **innere Lage Portugals** auf jeden Fall für **bedenklich.** (Frkf. Ztg.)

Aus Amerika.

W.T.B. **Newyork**, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Laut „Newyork Commercial" liegen **Güter** im Werte von 800 000 Pfund Sterling (16 Million Mk.) im Hafen, die **nicht verschifft** werden können, weil man eine **Beschlagnahme** durch die **englischen Schiffe** befürchtet. Die Güter sind in Amerika erzeugt und nach südamerikanischen Häfen bestimmt. Sie tragen jedoch den Stempel „**Made in Germany**". Als nämlich die **Fabrikanten** der **Vereinigten Staaten** daran gingen, einen Teil des **südamerikanischen Marktes** an sich zu reißen, mußten sie die **Waren, um Absatz** zu finden, mit diesem **Stempel** versehen, da die **deutschen** Waren den besten Ruf besaßen. Bei Ausbruch des Kriegs wurde die **Herstellung deutscher Artikel** vermehrt, bis die Versicherer die Versicherung verweigerten.

Aus Kanada.

W.T.B. **Toronto** (Kanada), 29. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden von hier: Die **Einwanderung** nach **Kanada** in 1914 zeigt eine **Abnahme** von fast **60 Prozent.**

Neunte ordentliche Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

B.C. **Karlsruhe**, 29. Januar.

Trotz des Krieges war die neunte Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer stark besucht. Sowohl unter den Mitgliedern, als auch unter den Beamten der Kammer waren verschiedene „Uniformierte", die zum Teil aus dem Felde zur Tagung herbeigeeilt waren. Von der Regierung waren der Minister des Innern, Freiherr von und zu **Bodman** und Geheimrat **Wiener** erschienen.

Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Kammer, Prinz Alfred zu **Löwenstein**-Schloß Langenzell, die Verhandlungen und stellte fest, daß die Einladungen ordnungsgemäß erfolgt sind. Dann begrüßte er die Vertreter der Regierung und alle Erschienenen und führte darauf aus: Wir sind tief bewegt, daß in so schwerer Zeit unsere Tagung stattfindet, in einer Zeit, wie sie Deutschland, ja man darf sagen, wie sie Europa noch nie erlebt hat. Der Krieg ist uns aus Neid aufgezwungen worden; wir haben ein gutes Gewissen und wir wissen, daß unser Kaiser mehrfach und mit Fug und Recht als Friedenskaiser bezeichnet werden konnte. Aber wie die Dinge lagen, konnten wir, ohne daß wir Gefahr liefen, von den Feinden zerdrückt, zermürbt und vernichtet zu werden, nicht länger untätig zusehen. Unser Kaiser, gestützt durch den Reichstag und durch das ganze Volk, mußte zum Schwerte greifen und sich zur Wehr setzen. Mit Dank und mit vollem Vertrauen sehen wir auf unsere Armeen im Felde, die eine erfolgreiche Tätigkeit nach zwei Fronten hin leisten. Ebenso sehen wir mit Dank auf unsre Marine. Aber wie unsere Armeen Unglaubliches, Heroisches leisten, sind wir in der Heimat verpflichtet, dafür zu sorgen, daß wir auf wirtschaftlichem Gebiete den Krieg durchführen können. Wir müssen alles tun, damit der dritte Feind, der Hunger, nicht über unser Volk komme. Hierzu ist ganz besonders die deutsche Landwirtschaft berufen. Dank einer großzügigen Organisation und unserer Wirtschaftspolitik wurde hier schon großes geleistet. Aber man darf aussprechen. Wir müssen uns bescheiden, damit wir die Kriegsdauer aushalten können und wir sollten nach Möglichkeit dahin streben, alles zu tun, um diesem Ziele zuzustreben. Sehr dankenswert sind die Bemühungen der Regierung in dieser Beziehung. Die Denkschrift der Regierung gibt uns ein Bild, wie die Hilfskräfte des Landes verstärkt werden können.

Es wird auch in Ihrem Sinne sein, daß wir keine längere Tagung halten. Ich spreche daher die Bitte aus, daß kleinere Wünsche heute zurückgestellt werden. Aus der Landwirtschaftskammer sind 10 Mitglieder und 10 Beamte im Felde, die Mitglieder Stoll, Freiherr v. Stotzingen, Freiherr v. Mentzingen können infolge ihrer militärischen Tätigkeit nicht erscheinen, weiter fehlen die Mitglieder Seitz-Babstadt und Meyer-Großsachsen. Drei Mitglieder der Kammer sind vom Tode abgerufen worden, nämlich Oekonomierat Schüler, Bürgermeister Koger und Domänenrat Derndinger. Dazu kommt noch Dr. Lang, der Vorstand der Saatzuchtanstalt, der den Tod vor dem Feinde gefunden hat. Anstelle des Domänenrats Derndinger wurde von der Regierung Geh. Finanzrat **Reinach** in die Landwirtschaftskammer entsandt. Eine Ersatzwahl für Oekonomierat Schüler und Bürgermeister Koger konnte noch nicht stattfinden.

Als Schriftführer wurden Tierzuchtinspektor **Vielhauer**-Mosbach und Bernhardenbauer Primus **Dorer**-Furtwangen gewählt.

Minister Dr. Freiherr v. **Bodman** führte aus: Es ist mir ein Bedürfnis, zu danken für die Begrüßung durch den Präsidenten der Kammer. Aber es ist mir auch ein Bedürfnis, in der schweren Zeit ein Wort an Sie zu richten. Der Präsident hat ausgeführt, daß die Landwirtschaft eine große und wichtige Aufgabe in dem schweren Kampfe durchzuführen hat, der uns aufgenötigt worden ist. Die **Landwirtschaft hat die Aufgabe, die Ernährung der Zurückgebliebenen** zu sichern und soweit dies möglich ist, zu der Ernährung des Heeres beizutragen. Die **Landwirtschaft hat damit die große Aufgabe**, den Plan unserer Gegner, uns auszuhungern, zu vereiteln. Und da möchte ich nun an dieser Stelle meine Freude darüber aussprechen, daß die Politik unserer verbündeten Regierungen in dieser schweren Zeit ihre Feuerprobe bestanden hat, die Politik, die deutsche Landwirtschaft auf eigene Füße zu stellen. (Beifall.) An dieser Politik werden die verbündeten Regierungen festhalten (Beifall) und ich glaube, daß dies ihnen leichter gemacht werden wird, als bisher. Ich möchte hier meine Hochachtung aussprechen für die deutsche und die badische Landwirtschaft, wie sie ihre Aufgabe in dieser schweren Zeit durchführt. Es ist der Landwirtschaft nicht leicht, ihre Pflicht zu tun, da sie die besten Arbeitskräfte hergeben mußte, die nun im Felde stehen; viele von ihnen haben den **Tod** auf dem Schlachtfelde gefunden. Die Zurückgebliebenen hatten eine doppelte Arbeit zu verrichten, sie haben diese Arbeit geleistet. Was noch fehlt, wollen wir mit **vereinten Kräften** durchführen. Insbesondere wollen wir dahin streben, daß das **Land**, das benutzbar ist, **angebaut** wird. Ihre u. der Regierung Bestrebungen fallen in diesem Punkte zusammen. Wenn man die **Tätigkeit** der **Landwirte** und ihrer **Frauen**, die in dieser Zeit besonders Schweres zu leisten haben, darf man zuversichtlich glauben, daß wir auch in dieser Beziehung **durchhalten** werden und daß wir nicht hinter den Leistungen des Heeres und der Marine zurückbleiben werden. So hoffe ich, daß, wenn die Landwirtschaftskammer wieder zusammentritt, wir zurückblicken können auf eine **ehrenvolle Zeit**, sodaß die **badische Landwirtschaft** sagen kann, daß sie auch ihren Beitrag hierzu geleistet hat. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Dann wurde in die

Tagesordnung

eingetreten.

Anstelle des Prinzen Löwenstein berichtete der stellvertr. Präsident, Oekonomierat Sänger-Diersheim über die **Tätigkeit** der **Landwirtschaftskammer** im abgelaufenen Geschäftsjahre. Er verwies auf den gedruckten Jahresbericht, über den wir bereits kurz Mitteilung gemacht haben. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt.

Ueber die **Kriegsmaßnahmen der Landwirtschaftskammer** referierte Direktor, Oekonomierat Dr. **Müller**-Karlsruhe. Wie Dr. Müller mitteilte, bildeten diese **Kriegsmaßnahmen** die **Haupttätigkeit** der Kammer in den letzten sechs Monaten. Zunächst hat die Kammer eine große aufklärende Tätigkeit entfaltet. Es habe nun gegolten, da Ersatz zu schaffen, wo der Krieg einen Mangel an Arbeitskräften herbeigeführt hat. Es traten dann Gesetze in Kraft über die Kriegsfürsorge, die Kammer mußte dazu Stellung nehmen und sie wurde zur Beratung herbeigezogen, sie konnte Wünsche und Anträge stellen. Die wichtigsten Angelegenheiten wurden in Vorstandssitzungen erledigt. Wo dies nicht möglich war, hat sie das Präsidium der Kammer direkt erledigt.

Eine wichtige Aufgabe für die Kammer bildete die **Verwertung der reichen Obsternte.** Da und dort wurde die Besorgung von Dörrapparaten durchgeführt und zu ihrer Beschaffung Geldzuschüsse gewährt. Dann wurde der Ankauf von landwirtschaftlichen Produkten durch die Heeresverwaltung vermittelt. Der Wert der vermittelten Produkte betrug 9 600 000 Mk., er ist in der letzten Zeit um weitere 1½ Millionen gestiegen. Diese Lieferungen erstreckten sich auf **Brotgetreide, Hafer, Mehl**, lebendes **Vieh, Heu** und **Stroh.** Bei dieser Vermittelung bewährte sich auch die Organisation für Viehverwertung. — Da durch die **Pferdeaushebung zahlreiche Pferde der Landwirtschaft entzogen** wurden, war eine weitere Aufgabe der Kammer die Besorgung von Pferden für die Landwirte. Dies geschah durch Pferdeversteigerungen, die dank der Unterstützung der Regierung fast wöchentlich stattfinden konnten.

Schließlich legte Dr. **Müller** der Hauptversammlung folgenden **Antrag** vor:

„Die Hauptversammlung erklärt sich einverstanden mit den von der Landwirtschaftskammer getroffenen Kriegsmaßnahmen. Ferner damit, daß größere Mittel zur Förderung des Gemüsebaues bereit gestellt werden, besonders solcher Gemüse, die für die **Massenernährung** in Betracht kommen. Endlich spricht die Hauptversammlung der **Großh. Regierung** für die Maßnahmen zur Kriegsfürsorge ihren wärmsten Dank aus.

Landwirtschaftsinspektor **Vielhauer**-Mosbach wandte sich dagegen, daß Saatgut von Gemüse an das Ausland — auch an das neutrale — abgegeben werde.

Gemeinderat **Adam** sprach sich für ein Verbot der Fruchtbrennerei und im Interesse der Schälwaldbesitzer für ausgiebige Ferien für die älteren Schulkinder aus.

Ein Redner wies auf die **Vermehrung der Wildschweine** in der **Breisacher Gegend** hin, die durch das Jagdverbot des Festungskommandanten von Neubreisach hervorgerufen werde. Der Wildschaden sei enorm, er sollte auf das Reich oder auf das Land übernommen werden.

Minister Freiherr **v. Bodman** geht auf die einzelnen Beschwerden näher ein. Die von Dr. Müller vorgelegten Anträge wurden angenommen.

Die **Ersatzwahlen in die Ausschüsse** für die verstorbenen Mitglieder Schüler, Koger und Derndinger hatten folgendes Ergebnis: In den Vorstand wurde für Oekonomierat Schüler Freiherr **v. Stotzingen**, für Geh. Rat Derndinger Geh. Finanzrat **Reinach** gewählt; in den Deutschen Landwirtschaftsrat Bürgermeister **Vierneisel**, als Stellvertreter: Freiherr **v. Stotzingen**, in den Eisenbahnrat: **Geppert** in Bühl, als Stellvertreter: Bürgermeister **Vierneisel**; in den Deutschen und in den Badischen Weinbauverband: Oekonomierat **Würtenberger.** Die übrigen Wahlen finden erst statt, wenn die Kammer komplettiert ist.

Geh. Oberregierungsrat **Salzer**-Karlsruhe berichtete über die Jahresrechnung für 1913 und beantragte die Entlastung des Rechners. — Die Versammlung stimmte dem Antrage zu.

Oekonomierat Sänger-Diersheim berichtete über den Voranschlag für das Jahr 1915 und stellte folgenden **Antrag:**

„Da sich für das Jahr 1915 wegen der einstweilen noch andauernden Kriegslage die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer und damit ihre Ausgaben und Einnahmen nicht mit ausreichender Zuverlässigkeit vorausbestimmen lassen, beschließt die Landwirtschaftskammer, denselben Voranschlag wie für 1914 zu belassen, also die für das Jahr 1914 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben auch für das Jahr 1915 festzusetzen. Ausgenommen hiervon sind die nach den bestehenden Verträgen einzelnen Beamten ordnungsmäßig für 1915 zukommenden **Gehaltszulagen.** Diese sind zu genehmigen und soweit sie nicht aus Ersparnissen gedeckt werden können, aus dem Betriebsfonds zu bestreiten." Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung „**Wünsche und Anträge**" gab dagegen Gelegenheit zu einer ausgedehnten Aussprache.

Der Bernhardenbauer Primus **Dorer**-Furtwangen trat dafür ein, daß die Kriegsunterstützung den Wenigbemittelten zugute komme. Bei der Festsetzung der Höchstpreise sollten möglichst viele Sachverständige gehört werden. Ratschreiber **Grimm**-Külsheim brachte Wünsche betreffend der Wiesenpflege vor. Dabei sollten Kriegsgefangene verwandt werden. Mitglied **Werle** pflichtete den Ausführungen Dorers bei.

Direktor **Riehm** erklärte, wo die Höchstpreise vom **Bezirksamte** festgesetzt werden, herrsche Unzufriedenheit.

Bürgermeister **Hettler** wünschte, die Bezirkstierärzte möchten ersucht werden, daß das **Vieh** an den Bahnhöfen untersucht werde, wo es verladen wird. Sinsheim sollte mit trächtigem Zuchtmaterial versehen werden.

Oberinspektor **Frank**-Waghäusel sprach sich für Höchstpreise für Futtermittel aus.

Gemeinderat **Adam** und Dr. **Aengenheister**-Freiburg brachten lokale Wünsche vor. Bürgermeister **Vierneisel** nahm die Landwirte gegen den Vorwurf in Schutz, sie hielten Getreide zurück.

Minister Freiherr **v. Bodman** zeigte, daß die Kriegsunterstützung den Wenigbemittelten zugeführt werde. Die Frage der Bedürftigkeit sei mit Wohlwollen zu prüfen. Bezüglich der Lebensmittelversorgung hat die Regierung abzuwägen zwischen den Interessen der verbrauchenden Bevölkerung und der produzierenden Landwirte. Letzten Endes wird auch an eine Beschlagnahme der Kartoffelvorräte zu denken sein, um eine gerechte Verteilung der Kartoffelwerte durchzuführen. Auch die Landwirtschaft müsse Opfer bringen.

An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Kammermitglieder **Frank**-Villingen, **Zwecker, Hettler, Graf**-Dutlingen.

Oekonomierat **Sänger** stimmte den Ausführungen des Ministers bei. An der Pferdeaushebung hätten die Landwirte jedoch kein Geschäft gemacht.

Minister Freiherr **v. Bodman** sagte die Erfüllung verschiedener Wünsche zu. Nach kurzen Bemerkungen der Mitglieder Dr. **Aengenheister** und **Riehm**, die sich auf die Milchversorgung von Freiburg bezogen, wurde die Debatte geschlossen.

In seiner Schlußansprache führte der Vorsitzende, Prinz zu **Löwenstein**-Langenzell aus: Die Anregung ging wie ein roter Faden durch die ganze Verhandlung, daß wir sparsam haushalten sollen. Ich glaube, daß das auch seinen Widerhall im Volke finden wird. Wir müssen unter allen Umständen durchhalten. Wie lange der Krieg dauern wird, wissen wir nicht. Wir müssen darum überall dafür sorgen, daß den Anregungen Folge geleistet wird. Wer im Feindeslande die Schädigungen gesehen hat, die der Krieg verschuldete, wird unseren Truppen dafür Dank wissen, daß sie den Krieg uns fern gehalten haben und es graut uns davor, daß so etwas auch bei uns stattfinden könnte. Unser Trutz steht an der Front. Wir wissen, daß unser Kaiser sich gegen den Krieg gesträubt hat, bis er ihn unternehmen mußte, weil kein anderer Ausweg vorhanden war. An unserer Spitze stehen unsere Fürsten, unser Kaiser und unser Großherzog, der oft seine Landeskinder aufsucht, um sie zu erfreuen und zu ermuntern. Dann sind sie gestärkt und mit neuem Mute treten sie wieder in die Schützengräben ein. Mit einem dreifachen begeistert aufgenommenen Hurra auf den Großherzog und den Kaiser schloß der Redner.

Damit hatte die Tagung ihr Ende erreicht.

Im „Friedrichshof" vereinigten sich hierauf die Mitglieder und Beamten der Kammer zu einem gemeinsamen Mittagsmahle.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Washington**, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. **Acht Mitglieder des Kabinetts** hatten eine **Beratung** über die beunruhigende **Größe des Defizites**, das in den **Staatseinnahmen** des laufenden Finanzjahres unvermeidlich zu sein scheint. Sie berieten ferner über die dringende Notwendigkeit, den **Voranschlag** des nächsten Jahres zu **beschneiden.** Es wird erwartet, daß bald alle Ressortes gemeinsame definitive Schritte zur Sparsamkeit tun werden.

W.T.B. **Washington**, 29. Jan. Meldung des Reuterschen Bureaus. Präsident **Wilson** hat sein **Veto** gegen die **Einwanderungsbill** ausgesprochen.

Zum Befinden des Erbprinzen von Braunschweig.

WTB. **Braunschweig**, 29. Jan. Ueber das **Befinden des Erbprinzen von Braunschweig** wird folgendes mitgeteilt:

Dem gestern wieder eingetretenen **Fieberanstieg** ging ein Zustand vorher, der als **Frostzustand** anzusprechen war. Es trat hierdurch wiederum vermehrt der Verdacht auf, daß ein bisher verborgener **lokaler Herd**, der sich der **Feststellung entzieht**, vorliegen könne. Da die Untersuchung wiederum **keinen Herd** feststellen ließ, wurde Professor **Göppert**, Direktor der Universitätskinderklinik zu Göttingen, zur **Konsultation** zugezogen.

Auch bei der heute gemeinsam mit diesem angestellten Untersuchung fanden sich **keine Anhaltspunkte** für einen **lokalen Herd.** Schlaf gut, Allgemeinbefinden befriedigend.

Braunschweig, den 29. Januar: Dr. Albrecht, Prof. Göppert, Prof. Langstein, Dr. Schlegel.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 29. Januar.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern völlig umgestaltet. Ueber das Binnenland zieht sich heute von Westen nach Osten hin ein breites Band hohen Druckes, das eine über Südschweden erschienene Depression von einer über dem tyrrhenischen Meer gelegenen trennt. Die erstere verursacht im Norden des Reiches vielfach Schneefälle, während es im Süden meist aufgeklart ist. Der Frost hat überall zugenommen. Das Hochdruckband wird wohl nicht längeren Bestand haben; doch ist vorerst noch Anhalten des Frostwetters zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9⁰⁰ U.	740.0	—3.2	2.4	67	NO	bedeckt
29. Morg. 7⁰⁰ U.	741.5	—8.1	2.1	87		bedeckt
29. Mitt. 2⁰⁰ U.	741.4	—1.7	2.1	52	SSW	„

Höchste Temperatur am 28. Jan. —1.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —9.0.

Odol

in hübscher Metall-Felddose

Auf vielfache Anregung aus dem Felde liefern wir zum Versand als Liebesgabe ½ Flasche Odol in einer hübschen Metall-Felddose, die fix und fertig als Feldpostbrief (10 Pfg. Porto) verpackt, in allen Apotheken, Drogengeschäften, Parfümerien u. s. w. zum Original-Preis von 85 Pfg.*) zu haben ist.

*) Die Metall-Felddose wird während des Feldzuges kostenfrei geliefert. Der leichteren Mitführung wegen haben wir die halbe Flasche Odol für diesen Zweck gewählt. 619 J

Badische Chronik.

□ **Karlsruhe**, 28. Jan. Die **Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen** hat es ihren Dienststellen zur Pflicht gemacht, den **Hinterbliebenen** der ihnen unterstellt gewesenen Beamten, Bediensteten und Arbeitern zur Erlangung der Versorgungsbedürfnisse mit Rat und Tat behilflich zu sein. Bei etatmäßigen Beamten wird das Finanzministerium von sich aus die nötigen Schritte bei der zuständgen Militärintendantur wegen Erlangung der Militärhinterbliebenenversorgung unternehmen. Dagegen haben Hinterbliebene von nichtetatmäßigen Beamten und Bediensteten, sowie von Arbeitern die betreffenden Anträge an die Bürgermeisterämter zu richten.

nb **Pforzheim**, 28. Jan. Nachdem wir vom Tag der deutschen Mobilmachung an bis heute noch im **Straßenbahnverkehr** auf allen Strecken den 15 Minutenbetrieb hatten, soll nunmehr von Mitte Februar an von vormittags ½11 Uhr bis abends ½8 Uhr der frühere 7½ Minutenbetrieb wieder aufgenommen werden. Während der übrigen Zeit des Tages wird der 15 Minutenbetrieb beibehalten.

f. **Kehl**, 29. Jan. In der richtigen Erkenntnis, daß die Obstbaufrage nicht von den Kriegsinteressen erdrückt werden darf, sondern in der Voraussicht, daß Obst ein begehrter Artikel wird, erst recht in Fluß bleiben muß, tagte am Sonntag hier der Ausschuß des **Hanauer Obstbauvereins**. Von den Ortsvereinen werden neue Mitgliederverzeichnisse eingefordert, welche entsprechende Personalvermerke — „im Felde", „gefallen" usw. — enthalten müssen. Diese Statistik geht an die Badische Landwirtschaftskammer zwecks finanzwirtschaftlicher und pietätischer Verwertung. Der Antrag des Kehler Oberamtmanns, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. **Holderer**, den verwaisten Bäumen unserer abwesenden tapferen Krieger ordentliche Pflege angedeihen zu lassen, wurde mit Wärme unterstützt, und es wird der Vollzug dieses zum Beschluß erhobenen Antrags den Obstbauvereinen übertragen, nötigenfalls zu Lasten des Bezirksvereins. Die Geschäfte des Bezirksverbandes besorgt bis auf weiteres auf allgemeines Verlangen Herr Pfarrer **Steinhauser** in Linx.

:: **Wolfach**, 28. Jan. Der Bürgerausschuß genehmigte, daß aus Sparkassenüberschüssen ein Kapital von 1500 M angelegt werden soll, das nach Beendigung des jetzigen Krieges einschließlich Zinsen unter die **Hinterbliebenen** der im Kriege gefallenen oder an ihren Verwundungen gestorbenen **Kriegsteilnehmer** aus Wolfach nach näher festgesetzten Bestimmungen verteilt werden soll. Ferner erteilte der Ausschuß einer vorübergehenden Aufnahme von 6000 M zur Stärkung der in letzter Zeit etwas schwach gestellten Stadtkasse seine Zustimmung.

(!) **Emmendingen**, 28. Jan. Ein recht **reger Pferdehandel** herrscht zurzeit des Krieges. Tagtäglich kommen Händler und Privatleute in Stadt und Land und kaufen Pferde zu ungemein hohen Preisen. Für alte Tiere wird oft mehr als das doppelte des normalen Wertes bezahlt. Mancher Landwirt gibt, davon verlockt, Pferde ab und denkt nicht daran, daß wieder eine Zeit kommt, wo er sie notwendig braucht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Jan.

△ **Der Großherzog** ist heute nachmittag mit dem D-Zug 2.30 Uhr von seiner Reise nach Sigmaringen und dem Truppenbesuch auf dem Heuberg wieder hierher zurückgekehrt. Auf dem Bahnhof wurde der Landesherr von seiner Gemahlin, der Großherzogin Hilda, erwartet.

Aufnahme eines Darlehens für Unterstützungszwecke von der städtischen Spar- und Pfandleihkasse. Der Stadtrat beantragt in einer heute eingegangenen Vorlage, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung erteilen, daß 1. der der Stadtgemeinde Karlsruhe zur Last bleibende Aufwand für die Unterstützung von Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften, welcher bis 1. Januar 1915 den Betrag von 224 951,01 Mk. erreicht hat, und sich während der weiteren Dauer des Krieges auf monatlich etwa 60—80 000 Mk. belaufen wird, aus Anlehensmitteln bestritten werde, 2. von der Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe zur Bestreitung der unter 1. bezeichneten Ausgaben sowie zur teilweisen Deckung des sonstigen außerordentlichen Aufwandes im Jahre 1915 ein vorübergehendes Darlehen bis zur Höhe von 3 000 000 Mk. zu einem nach den jeweiligen Verhältnissen des Geldmarktes zu berechnenden Zinsfuß, rückzahlbar innerhalb längstens 2 Jahren, aufgenommen werde. — In der **Begründung** ist u. a. aufgeführt, daß bis Ende 1914 die Familien der zum Heeresdienst Eingezogenen seitens der Stadt Unterstützungen im Gesamtbetrage von 646 246,19 Mk. erhalten haben. Von dem Gesamtaufwand entfallen bis Jahresschluß auf die Mindestbeiträge 421 295,10 Mk., während der Rest mit 224 951,09 Mk. der Stadtgemeinde endgültig zur Last fällt. In den Monaten November und Dezember belief sich der Mehraufwand auf 116 000 Mk., somit monatlich auf 58 800 Mk. Es ist anzunehmen, daß dieser Aufwand während der weiteren Dauer des Krieges nicht sinken, sondern eher in die Höhe gehen wird, da bei Einberufung des unausgebildeten Landsturms in den vorgeschritteneren Jahren noch manche Ernährer von Familien in das Feld ziehen müssen und manche Familie, die bis heute ihren Unterhalt noch bestreiten konnte, bei längerer Dauer des Kriegszustandes ebenfalls bedürftig werden wird. Ein Darlehen von 3 Millionen dürfte nach Ansicht des Stadtrats annähernd den Bedarf an Anlehensmitteln des Jahres 1915, abgesehen von unvorhergesehenen Bedürfnissen und Rückzahlungen anderer Anlehen, decken, obgleich nach Seite 3 des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1913 am Ende 1913 eine Unzulänglichkeit der Anlehensmittel von 10 955 954,20 Mk. bestand und in der ersten Hälfte des Jahres 1914 der Bürgerausschuß weitere außerordentliche Kredite in Höhe von über 14 000 000 Mk. bewilligt hat, sodaß die Unzulänglichkeit der Anlehensbestände nach Abzug der dem Anlehensfonds zugeflossenen Einnahmen (Einnahmen aus dem Freiburger Darlehen, Zuwendung von Mitteln des Wirtschaftsjahres 1914 zur verstärkten Schuldentilgung und zur Schuldentilgung der vorerst unkündbaren Anlehen) auf Jahresschluß 1914 etwa 20 000 000 Mk. betragen wird.

Mit dem Einbau der Kreuzungsgleise der elektrischen Straßenbahn in der Mathystraße über die Karlstraße wurde gestern begonnen, weshalb der Verkehr nach und von dem Hauptbahnhof bei der Kreuzung beider Straßen durch Umsteigen aufrecht erhalten wird. Zunächst wird die Kanalisation hergestellt. Die Arbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen, trotzdem auch nachts die Tätigkeit fortgesetzt wird. Die elektrischen Wagen der Kaiserlichen Post, welche sonst vom Bahnhof über die Karlstraße nach der Hauptpost fahren, verkehren bis zur Fertigstellung der Kreuzungsarbeiten über die Kaiser-, Karlfriedrich- und Ettlingerstraße.

cn. **Frostwetter.** In den letzten Tagen hat sich in ganz Mitteleuropa erstmals stärkerer Frost eingestellt, nachdem durch die veränderte Gestaltung der Luftdruckverteilung im Binnenlande nordöstliche Winde vorherrschend geworden sind und die überall vorhandene erhebliche Schneedecke eine kräftige Wärmeausstrahlung verursachte. Gegenwärtig zieht hoher Druck bandförmig von Westen nach Osten über das Festland hin, während Depressionen bei Südskandinavien und über Italien zu erkennen sind. Diese Luftdruckverhältnisse versprechen Fortdauer der winterlichen Witterung, wenn auch nicht überall beständiges, klares und trockenes Frostwetter. Vielmehr sind in Norddeutschland, vor allem aber an der Küste und in Ostpreußen am Freitag wieder Schneefälle aufgetreten, während es in Süddeutschland meist heiter und sehr kalt ist. Die Temperaturen sind hier bis 12 Grad unter Null gesunken, in der Rheinebene stellenweise bis —10 Grad. Auch in Norddeutschland gab es am Freitag früh Kälte bis 8 Grad, in Skandinavien solche bis 23 Grad. Stockholm meldet —18 Grad. Auf beiden Kriegsschauplätzen herrscht trockenes, vielfach noch etwas bewölktes Frostwetter. In Polen, Galizien und Ostpreußen ist die Kälte sehr scharf; die Temperaturen sind dort bis —6 Grad gesunken, so daß der Boden wohl überall hart gefroren sein dürfte. In den Vogesen liegt der Schnee wohl über einen Meter hoch und die Kälte dürfte in den Berglagen äußerst streng sein. Die elsässischen Talorte melden schon 10 bis 11 Grad unter Null. Dagegen scheint der Frost in Belgien und Nordfrankreich schwächer zu sein; in Holland allein liegen die Temperaturen über Null. Vom Schwarzwald wird überall prächtiges Winterwetter, hohe Schneelage und vorzügliche Skibahnen bis in die Täler gemeldet.

Der Verein Volksbildung hält am Dienstag, den 2. Februar, abends 9½ Uhr, im großen Hörsaal für Chemie (Technische Hochschule) seine Generalversammlung ab. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

= **Die Goldsammlung in den Palastlichtspielen**, die eine ganze Woche lang andauert, hat in den ersten drei Tagen schon **über 9000 M** in Gold ergeben. Es gingen bisher ein: am 27. Januar 1420 M, am gestrigen 28. Januar 3800 M, während heute ein Abschluß von rund 4000 M zu erwarten steht. Es ist erstaunlich, welch enorme Summen Goldes sich noch im freien Verkehr befinden, doch ist es bedauerlich, daß es erst des Anreizes durch Lichtspieltheater-Freikarten bedarf, um dieses Gold jener Stelle zuführen zu können, wo allein es erhöhte volkswirtschaftliche Arbeit zu leisten vermag, nämlich der Reichsbank.

= **Residenz-Theater**, Waldstr. 30 und Schillerstr. 30. Vom Samstag, den 30. Januar, bis mit Montag, den 1. Februar, enthalten die Kriegsberichte den Besuch unseres Kaisers bei dem Kronprinzen in den Argonnen, ferner geschlagene Garibaldianer nach ihrer Gefangennahme. „Im Strudel des Lebens" zeigt ein dramatisiertes Großstadtbild, während „Sorgen und kein Ende" ein wirtschaftliches Lebensbild mit unglücklichem Ende widerspiegeln. Sympathische Teilnahme erweckt der Film „Unschuldig verurteilt, degradiert und ins Gefängnis geworfen". Auch der für manchen trotz der ernsten Zeit so nötige goldene Humor findet in zwei heiteren Komödien berechtigten Ausdruck.

§ **Verhaftet** wurden: eine von der Staatsanwaltschaft Waldshut wegen Diebstahls gesuchte Büglerin von Müllheim, ein vom Amtsgericht Oehringen, von der Staatsanwaltschaft Mannheim und vom Amtsanwalt Mannheim wegen Diebstahls i. w. R. verfolgter Dienstknecht aus Stein am Kocher, ein vom Amtsgericht Stuttgart zur Straferstehung gesuchter Taglöhner von Erlangen, ein vom Bezirksamt Waldshut ausgeschriebener Zwangszögling von Singen und ein von der Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Diebstahls i. R. verfolgter Dienstknecht von Pfrondorf.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

In Karlsruhe:

Samstag, 30. Jan. B. 29. Kleine Preise. **„Andreas Hofer"**, Drama in 5 Akten von Walter Lutz. 7 bis ¼10 Uhr. (3 M.)

Sonntag, 31. Jan. C. 30. Große Preise. **„Tell"**, große Oper mit Ballet in 4 Akten von Rossini. ½7 bis ¼10 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 1. Febr. B. 30. Mittelpreise. **„Mein Leopold"**, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von L'Arronge. Musik von Bial. 7 bis 10 Uhr. (4 M.)

Dienstag, 2. Febr. A. 30. Mittelpreise. **„Die lustigen Weiber von Windsor"**, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz von Nicolai. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 M.)

Donnerstag, 4. Febr. C. 31. Kleine Preise. **„Die Journalisten"**, Lustspiel in 5 Akten von Freytag. 7 bis nach 10 Uhr. (3 M.)

Freitag, 5. Febr. B. 31. Mittelpreise. **„Figaros Hochzeit"**, komische Oper in 4 Akten von Mozart. 7 bis gegen ¼11 Uhr. (4.50 M.)

Samstag, 6. Febr. 14. Vorst. außer Abonn. Ermäßigte Preise. **„Prinz Friedrich von Homburg"**, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. ½8 bis nach 10 Uhr. (2 M.)

Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, 1. Februar, vormittags 9 bis ½11 Uhr, Reihenfolge A., B., C. (je eine halbe Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, 2. Februar, vormittags 9 Uhr an; von Mittwoch, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung an der Verkaufsstelle des Hoftheaters keine Verkaufsgebühren erhoben.

Sonntag, 7. Febr. A. 31. Große Preise. **„Die Afrikanerin"**, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer. 6 bis ½10 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 8. Febr. C. 32. Mittelpreise. Neu einstudiert: **„Die beiden Schützen"**, komische Oper in 3 Akten von Lortzing. ½8 bis ¾10 Uhr. (4 M.)

Die Abonnementskarten für das 3. Vierteljahr (37./54. Vorst.) können von Montag, den 1. Februar, an bis mit Samstag, den 20. Februar an der Ververkaufsstelle des Hoftheaters eingelöst werden. — Der Hauseinzug beginnt am Montag, den 22. Februar.

Im Theater in Baden-Baden:

Mittwoch, 3. Febr. 13. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **„Andreas Hofer"**, Drama in 5 Akten von Walter Lutz. ½7 bis ¾9 Uhr.

Verein Volksbildung.

E. V.

Wir laden hierdurch unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Dienstag, den 2. Februar, abends 9½ Uhr**, im großen Hörsaal für Chemie (Techn. Hochschule) stattfindenden

Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung: Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
Ablegung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
Neuwahlen des Vorstandes. 1354

Wir üben vom **1. Februar 1915** ab die Praxis gemeinsam aus. 1342

Dr. Albert Nachmann Dr. Max Homburger
Rechtsanwälte.
Büro: Kaiserstraße 88 Telephon 73.

Im Feindesland

sind unsere braven Krieger von Insekten, wie **Kopf- und Kleiderläuse** etc. sehr geplagt. Gegen dieses Ungeziefer gibt es kein besseres Mittel als
Springers Feldpostbrief „Insektentod".
Diese Feldpostpackung enthält sämtliche Präparate, die der Krieger draussen im Felde zur Abwehr und Vertilgung des lästigen Ungeziefers benötigt. Zu haben in Drogengeschäften zum Preise von Mk. 1.20, wo nicht durch Chem. Fabrik **Anton Springer, Karlsruhe i. B.** Man lasse sich nichts Anderes als ebenso wirksam aufreden.

Vermißt

und verwundet am 30. August in **Gerbeviller** (Meurthe & Moselle) der Franzose
Leutnant Bindewald,
222tes Inf.-Reg., 24te Komp.
Belohnung demjenigen, der von ihm Nachrichten geben wird. Man schreibe an Herrn **Louis Fatio**, Régisseur, **Genf** (Schweiz) 390a

Billiges Fleisch.

Bringe morgen auf den Markt:
Prima Schweinefleisch 84 Pfg.,
„ Kalbfleisch 84 „
B2775 **Stand Zähringerstraße.**

1 eleg. Schlitten,
1 gut erhalt. **Break** mit Verdeck
billig zu verkaufen. Angebote unter U. 224 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 387a

Pfannkuch & Co
Briketts
7 Stück 10 Pfg. 1859
Bündelholz
Bündel 15 Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Kochherde-Verkauf.
Einer 112 × 70, einer 103 × 70, beide mit Kupferschiff, zwei kl. mit 2 und 3 Loch sehr billig abzugeben.
B2271 **Karlstraße 20, II. Hof.**

Dies statt besonderer Anzeige.

Am 21. Januar fand in Frankreich den Heldentod für das Vaterland unser einziger, lieber Sohn
Josef Stolber
Gefreiter im Feld-Artillerie-Regiment 50
Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille,
im Alter von 21½ Jahren.
Die tieftrauernden Eltern:
Josef Stolber u. Frau.
Karlsruhe, 29. Januar 1915.
Schützenstrasse 57. B2769

Statt besonderer Anzeige.

Am 18. Januar fiel auf dem Felde der Ehre in Frankreich mein lieber Bräutigam, Sohn, Bruder, Schwager u. Schwiegersohn
Jacob Krauß
Sergeant und Fahnenträger im Bad. Leib-Grenadier-Regiment 109.
Inhaber des Eisernen Kreuzes und Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille.
In tiefer Trauer:
Elise Gall.
1355 **Familie Krauß.**
Familie Gall.
Karlsruhe, Wiesenbach, Hoffenheim, 29. Jan. 1915.

Heimbeförderung,
Ueberführung und Begleitung von Verwundeten,
in Lazaretten
Verstorbenen,
im Feld Gefallenen,
sowie Nachforschungen
besorgt mit Erledigung aller Formalitäten **streng zuverlässig** (fst. Referenzen) B1808
Fritz Best, Telephon 2219,
5.4 **Mannheim, Q 4, 3.**

Gründl. prakt. Sprachunterricht im
Dänischen (Norwegischen)
sucht Herr gesetzten Alters. Angebote unter Nr. B2752 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller,** Mainz 1, Boppstr. 19. B2035*

Verlaufen B2765 2.1
seit Anfang Januar in Karlsruhe oder Eggenstein und Umgebung
Dobermann-Rüde,
kurz coupiert, ziemlich klein, auf den Namen „**Bob**" hörend.
Abzugeben gegen gute Belohnung **Karlsruhe**, Stefanienstr. 10, II.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Welche Firma
übernimmt für Karlsruhe und Umgebung den Vertrieb eines
hervorragenden Kaffee-Extraktes
für unsere Krieger bei den in Frage kommenden Ladengeschäften.
Ausführliche Angebote mit Aufgabe von Referenzen sind zu richten unter Nr. 386a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
Laden:
Kronenstr. 48.

Der jetzigen Jahreszeit entsprechend empfehlen wir die bei unseren Truppen so beliebten

Feldpostbriefe

250 Gramm-Packung in folgender Auswahl:

Packung A
Rum- u. Schokol.-Lebkuchen
per Stück zu 50 ₰

Packung B
Gewürzlebkuchen
per Stück zu 40 ₰

Packung C
Schokolade-Keks
per Stück zu 40 ₰

Packung D
Eukalyptus-Mentol-Bonbons
maschinell eingewickelt besond. geg. Husten u. Katarrh
per Stück zu 35 ₰

Packung E
2 Tafeln feinste Schokolade
per Stück zu 70 ₰

Packung F
Würfelzucker
per Stück zu 20 ₰

Packung G
Kakao u. Zucker
jedes separat gepackt
per Stück zu 60 ₰
versandfertig.

Auf Wunsch übernehmen wir auch die Zusendung direkt ins Feld gegen Voreinsendung des Betrages nebst Porto.

Genaue Adressenangabe unbedingt erforderlich.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
Laden: 1117
Kronenstr. 48.

Stanzarbeiten
in Leder, Pappe 2c. werden schnell und billig geliefert. B2386.3.3
Max Lösch, Nelkenstraße 9.

Fleischverkauf.
Samstag den 30. Jan. verk. ich Rittstr. 20 von 7—1 Uhr prima Qualität Mastkuhfleisch, eigene Mastung, à Pfd. **72** Pfg. B2610
Wilh. Neck, Melkereibesitzer.

Zwiebeln
habe ich noch einige Zentner à 10 ₰, sowie geschälte à 7 ₰, 3 Pfd. 25 ₰.
J. Kübler, Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr. 34, **Laden.** B2760

Pfannkuch & Co
Eier
Kocheier St. 10 ₰
Siedeier „ 11 „
Trinkeier „ 12 „
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Morgen

Samstag, den 30. Januar

Vorverkauf
zur
Weissen Woche.

Sämtliche Waren sind zum gleichen Preise wie in der Weißen Woche ausgelegt.

HERMANN TIETZ

Mehrere fertige, wasserdichte
Wagendecken, Ia,
6×10 m und 5×6 m groß, preiswert abzugeben. 1198.2.1
Große Auswahl in wasserdichten
Pferdedecken.
Arthur Baer, Kaiserstr. 133, eine Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153 1200
Schießhandschuhe, Kopfmützen

Anfertigen der Damen- und Kindergarderoben, Jacketts und Mäntel werden tadellos ausgeführt. (Schnittmuster-Verkauf). 376.10.10
Weber, Hirschstr. 28, 2 Tr.

Odeon-Haus,
Kaiserstraße 187.
Billiger Ausnahme-Verkauf
von 994.6.4
Sprechmaschinen u. Schallplatten, Violinen, Mandolinen, Lauten, Guitarren, Zithern, Accordeons, Mundharmonikas
und viele andere Instrumente.

Reithosen
ohne Naht, reinwollen.
Kammgarn- und Flanell-Hemden
reinwollen. 1301
A. H. Rothschild
Kaiserstraße 167, Telephon 1556.

Teilhaber-Gesuch.
Größeres Baugeschäft in südbadischer Residenz sucht zum alsbaldigen Eintritt einen **Teilhaber** (still oder tätig) mit größerem **Kapital** zwecks bedeutender Ausdehnung des Betriebes nach Kriegsbeendigung. Gefl. Angeb. unt. B2561 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pelzreparaturen, Aenderungen u. Füttern tadellos und billig. B1988.4.4 Douglasstr. 13, part.

Zu kaufen gesucht

Kleine Villa
in **Gernsbach** oder **Umgebung** zu kaufen gesucht; als Anzahlung müßte ein **sehr rentables, neues, modern ausgestattetes Doppelwohnhaus in bester Stadtlage** in **Karlsruhe** übernommen werden. Angebote unt. Nr. B2763 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Besseres Pferd
für Geschäftswagen sofort **gesucht.** Angebote m. Preis u. Nr. B2764 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Kompl. Schlafzimmer, sowie nußb. **Büfett u. Diplom.-Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B2779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht:
1 **Deutsches Reichsadreßbuch** vom letzten Jahr,
1 **Deutsches Telephonadreßbuch** vom letzten Jahr.
Angebote unter Nr. 1326 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu verkaufen

Ein ovaler **Spiegel** und 2 **Büro-Regale** billig zu verkaufen. B2778 **Adlerstr. 36,** 3 Ths. part.

Großes kompl. Bett, lackiert, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 2.1 B2774 **Waldstr. 62,** 3. Stock.

Lackierte Waschkommode 14 M., großer Tisch 165×110 mit 2 Schubkasten 8 M., 7 Kilo Zylinder-Autoöl 5.50 M. z. verk. Waldstr. 62, 3. Stock.

Schwarzer **Militärmantel** billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. B2777 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pelz und Muff,
weiß Tibet, Anschaff.-Preis M. 40.—, um die Hälfte trauerhalber abzugeb. B2721 **Karlstr. 24,** 4 Ths. 2. St.

Circa 25 Pfund **beste schwarze**
Strickwolle
im ganzen od. geteilt zu Mk. 4.— das Pfund zu verkaufen. 2.2
Wo? Zu erfr. unt. Nr. B2685 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Solide Herren und Damen zum Verkauf eines hervorragenden **illustriert. Kriegsbuches 1914/15** (gegen Teilzahlung) bei hohem Verdienst sofort gesucht. Zu melden schriftlich unter Nr. B2772 durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Friseurgehilfe
per sofort **gesucht.** 1125*
Kley, Douglasstr. 18.

Tagschneider,
tüchtige (Lohntarif I), auf Werkstatt per sofort gesucht. 1327
Spiegel & Wels.

Schneider gesucht
auf Landsturmmäntel.
Chr. Voorwalt Nachf.,
1358 Kaiserstraße 205.

Gesucht **tüchtige**
Monteure
für Freileitung u. Hausinstallation.
Bischoff & Hensel,
1328 Südendstr. 29.

Sodawasser-Abfüller,
ledig, der auch das **Fuhrwerk** versteht, sofort **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 1360 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Wir suchen sofort
junge Damen
mit guter Handschrift, im Rechnen geübt, **für unsere Statistik.**
Geschw. Knopf Karlsruhe
Kaiserstraße. 1353

Generalvertrieb
für **Karlsruhe** eventl. **ganz Baden** zu vergeben.
Für den Vertrieb unseres **komb. Eisenmoorextraktes,** seit vielen Jahren bewährtes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Frauen- und Nervenleiden,** von vielen Aerzten begutachtet, suchen wir geeignete Persönlichkeit, welche mit Aerzten, Apotheken 2c. gute Verbindung hat. **Unser Moorextrakt findet jetzt in vielen Lazaretten große Verwendung.** B2783
Dr. med. Lübcke Nachf., Bad Schmiedeberg (Bezirk Halle).

Zu **sofortigem Eintritt** bei **hohem Lohn** suchen wir tüchtige
Maschinenschlosser, Bauflaschner, Werkzeugmacher und Dreher; 37 ia 3.1
außerdem einige in der Bedienung von automatischen Excenterpressen **erfahrene Stanzer.**
Abt. Do. Luftschiffbau Zeppelin, Friedrichshafen a. B.

Gärtner,
nicht zu junger, der in Kundengärten u. Topfpflanzen selbständig arbeiten kann, kann auf 15. Febr. eintreten. Angebote unt. Nr. 1274 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zum Servieren ein junges, solides, arbeitsames
Mädchen
für **sofort gesucht.** Angebote mit Bild unter Nr. 1317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für meine Kantine
jung. Mädchen od. Frau
zur Mithilfe im Büfett. Zu erfrag. **Kantine Nebeniusschule.** B2760.2.1

Jung. **Mädchen,** fleißig u. willig, in klein. Haushalt sof. **gesucht** bei Obenhack, Sofienstr. 154, II. B2758.2.2

Gesucht besseres **Mädchen,** das auch etwas nähen kann, für nachmittags zu Kindern. B2776
Leopoldstr. 44, 3. St.

Monatsfrau wird **gesucht** in die **Kronenstr. 45, III.** B2761

Stellen-Gesuche.

Suche Stellung
als Expedient einer Brauerei und Verwalter des Fuhrparks oder eines größeren Hofgutes.
Gefl. Angebote unter Nr. B2748 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen,
welches gut kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, **sucht** für sof. **Stellung.** Angebote unter Nr. B2751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bescheidenes Fräulein
sucht Stelle als Servierfräulein oder für Zimmer in Café oder klein. Hotel. Gefl. Angebote unter Nr. B2555 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Tüchtige Büglerin
wünscht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Angeb. unt. Nr. B2770 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Vermietungen.

Gottesauerstr. 31 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 5. Stock mit Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten. Anzusehen Samstags nachmittags bis 4 Uhr. Näheres daselbst 2. St. lks. B2682.2.2

Rudolfstraße 5, 2. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. Zu erfragen part. B1746.10.6

Schillerstr. 6, Hth., 1. Stock, ist eine schöne, große **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde, Klosett und Keller an kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock, l. 1331.3.1

Herrenstraße 54, 2. Stock, gegenüber dem großherzoglichen Palais, ist gut möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.** B1832.6.6

Herrenstraße 60, gegenüber dem Großh. Palais, ist ein gut möbl. **Zimmer per sof. zu vermieten.** B2751

Markgrafenstr. 49, 3 Tr. r., ist ein heizb. **möbl. Zimmer** zu vermiet. per sofort od. 1. Febr. B2757

Sophienstr. 13, 1 Treppe, gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B2767.3.1

Miet-Gesuche.

Gut **möbl. Zimmer** mit Zentralheizung für jung. Herrn im Neuen Viertel, nicht allzuw. der Hauptpost, (22—25 Mk.) sof. zu **mieten gesucht.** Angeb. unt. Nr. B2750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse sofort.

Pfannkuch & Co
Als billiges Gemüse
empfehlen 1356
Konserven
Schnittbohnen
2 Pfund-Dose von **35** Pfg. an
Erbsen
2 Pfund-Dose von **45** Pfg. an
Alles andere laut Spezialliste, welche in unseren Filialen erhältlich sind.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.